

Jahresabschluss 2022

LVV Leipziger Versorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	Seite	1
Bilanz	Seite	18
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	20
Anhang	Seite	21
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite	34
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite	36

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), nimmt die Leitungsfunktion für wesentliche Unternehmen zur grundlegenden Versorgung der Stadt Leipzig mit Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Energie, Mobilität und Wasser wahr. Als kommunale Managementholding sorgt die LVV für eine abgestimmte Entwicklung ihrer Tochterunternehmen – insbesondere der Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Wasserwerke), der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (Verkehrsbetriebe), und der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke).

Die LVV und ihre Tochterunternehmen verbinden die Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Handel, Infrastruktur und Vertrieb zu bedarfsgerechten und zuverlässigen Dienstleistungen der Daseinsvorsorge. Als Managementholding gewährleistet die LVV die Investitionsfähigkeit und Finanzierung aller Tochterunternehmen. Dies umfasst insbesondere auch die Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) auf Grundlage eines Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrages (VLFV) mit der Stadt Leipzig.

1.2 Ziele und Strategien

Aufgabe der LVV ist die einheitliche Leitung und Steuerung des Konzernverbundes zur Umsetzung der Ziele der Gesellschafterin Stadt Leipzig in allen Tochterunternehmen.

Basierend auf den vom Stadtrat beschlossenen Eigentümerzielen wurde die Konzernstrategie „Leipziger 2020“ im Jahr 2016 im Aufsichtsrat der LVV verabschiedet. Diese wurde im Jahr 2019 mit der Strategie „2030 – Zuhause für unsere Zukunft“ konkretisiert.

Die bestehende Konzernstrategie baut auf den Einzelstrategien der Tochterunternehmen auf und wird durch eine gemeinsam erarbeitete Konzernperspektive auf Basis der Eigentümerziele komplettiert. Die gemeinsamen Handlungsfelder sind Markt, Digitalisierung, Investitionen, Arbeitswelten, Steuerung, Umwelt und Ressourcen sowie Stadt und Region. Die Handlungsfelder dienen der klaren Fokussierung auf Maßnahmen, die in den jeweiligen Schwerpunkten im Sinne der Zielerreichung umgesetzt werden. Auf Basis dieser Konkretisierung sollen die Eigentümerziele der Stadt Leipzig in den Märkten der Daseinsvorsorge auch zukünftig erreicht werden. Die Strategie reflektiert die steigenden Anforderungen an die wassertechnische Infrastruktur sowie die Auswirkungen der Energie- und Mobilitätswende und stellt Klimaschutz und Digitalisierung in den Mittelpunkt des Handelns. Auch das im Stadtrat beschlossene Nachhaltigkeitsszenario für den Nahverkehr in Leipzig, die Aufstellung eines kommunalen Wärmeplans für eine klimaneutrale Wärmeversorgung in Leipzig und die Bevölkerungserwartungen mit Stand 2019 werden berücksichtigt.

Mit der turnusmäßigen Überarbeitung der Konzernstrategie alle fünf Jahre wurde im zweiten Halbjahr 2021 begonnen. Die Überarbeitung des strategischen Unternehmenskonzepts wurde im Jahr 2022 durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die aktuellen Auswirkungen der Energiekrise überlagert. Die Geschäftsführung hat sich mit dem Aufsichtsrat daher gemeinsam verständigt, die Befassung zum strategischen Unternehmenskonzept im Aufsichtsrat erst im Jahr 2023 weiterzuführen und einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

1.3 Steuerungssystem

Zur Steuerung und Führung setzt die Unternehmensgruppe ein zielorientiertes Managementsystem ein. Wesentliche aktive Führungsinstrumente stellen dabei die in der Konzernstrategie festgelegten strategischen Geschäftsleitplanken, der darauf aufbauende Wirtschaftsplan und die damit verbundenen Zielvereinbarungen für die Führungskräfte sowie das konzernweit organisierte Risikomanagementsystem dar.

Im Rahmen des jährlichen Strategie- und Planungsprozesses werden auf Basis strategischer Vorgaben grundsätzliche Erwägungen über Investitionen in Anlagen, Märkte und unterstützende Aktivitäten in ihren Auswirkungen auf die Unternehmenswertentwicklung festgesetzt und bewertet. Planungsabweichungen werden durch die Tochtergesellschaften quartalsweise berichtet und innerhalb der Geschäftsführung der LVV diskutiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung abzustimmen.

Der Steuerung der LVV werden insbesondere die Leistungskennzahlen Jahresergebnis, Eigenkapitalquote, Nettobankverschuldung und die eigenen Mittel im Sinne des VLFV zugrunde gelegt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sowie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie.

Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im Jahr 2022 deutlich höher als in den vergangenen Jahren. Die Inflationsrate, gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahr, lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 7,9 % und damit mehr als zweieinhalbmals so hoch wie 2021. Die historisch hohe Jahresteuerrate wurde vor allem von den extremen Preisanstiegen für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Beginn des Krieges in der Ukraine getrieben.

Der Leipziger Arbeitsmarkt blieb im Jahr 2022 robust, Auswirkungen der angespannten wirtschaftlichen Lage waren aber erkennbar. In Leipzig stieg die Arbeitslosenquote im Dezember 2022 auf 6,5 %. In Bezug auf den Jahresdurchschnitt verbesserte sich der Wert jedoch von 7,3 % auf 6,4 %.

Ungeachtet der verschiedenen Krisen ist insbesondere in der Stadt Leipzig eine überdurchschnittliche Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen. Leipzig hatte 624.689 Einwohnerinnen und Einwohner zum 31. Dezember 2022. Der Wanderungssaldo ergab ein Plus von 16.399 Personen. 2022 war damit das Jahr mit dem größten Wanderungsüberschuss seit Beginn der jüngeren Aufzeichnung. Die Einwohnerzahl der Stadt erhöhte sich binnen einer Dekade um rund 100.000 Einwohner. Das Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig prognostiziert weiteres Wachstum. Somit bleibt Leipzig als florierende ostdeutsche Metropole weiterhin Anziehungspunkt für viele Menschen.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung der LVV im Geschäftsjahr 2022 ist durch folgende wesentliche Kennzahlen im Plan- und Vorjahresvergleich gekennzeichnet:

Kennzahlen

		Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021
Jahresergebnis	Mio. EUR	24,7	1,0	32,4
Eigenkapitalquote ¹	%	38,8	36,1	44,6
Nettobankverschuldung ²	Mio. EUR	975,0	825,7	808,5
Eigene Mittel im Sinne des VLFV ³	Mio. EUR	66,3	66,3	60,9

¹ Eigenkapitalquote gleich bilanzielles Eigenkapital dividiert durch Bilanzsumme

² Nettobankverschuldung gleich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten plus sonstige zinstragende Verbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel

³ Eigene-Mittel-Rechnung ist Cash-Flow-basiert entsprechend den Regelungen im VLFV

Die LVV schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 1,0 Mio. EUR ab. Das Jahresergebnis liegt um 31,4 Mio. EUR unter dem des Vorjahres und um 23,7 Mio. EUR unter dem in der Wirtschaftsplanung erwarteten Wert. Das Jahresergebnis ist insbesondere durch vorgenommene Abschreibungen auf Beteiligungen von 35,0 Mio. EUR geprägt.

Die Beteiligungen im Finanzanlagevermögen der LVV wurden im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 einem Werthaltigkeitstest (impairment test) unterzogen. Auf Basis der vorliegenden Informationen über die Erträge der Unternehmen, welche der LVV voraussichtlich zukünftig zufließen werden, des aktuellen Zinsumfeldes (EZB) sowie der aktuellen Kapitalmarktdaten (Börsendaten) ergibt sich für die Beteiligungen an der VNG AG, Leipzig (VNG), der envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz (enviaM) und der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Chemnitz (KBE) eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung, für die im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 Wertberichtigungen vorgenommen wurden.

Trotz des positiven Jahresergebnisses und der im Geschäftsjahr 2022 getätigten Einlagen der Gesellschafterin Stadt Leipzig (25,4 Mio. EUR) sinkt die Eigenkapitalquote aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme um 8,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr und um 2,7 Prozentpunkte gegenüber der Planung.

Die Nettobankverschuldung erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Investitionen in den Geschäftsfeldern der Unternehmensgruppe und der damit einhergehenden weiteren Aufnahme und Ausreicherung langfristiger Darlehen an Tochterunternehmen. Dass die Nettobankverschuldung jedoch unterhalb der Annahmen im Wirtschaftsplan liegt, ist insbesondere auf den stichtagsbedingt hohen Liquiditätsbestand im LVV-Konzern zurückzuführen.

Zur Liquiditätssicherung im Zusammenhang mit Marginzahlungen der Stadtwerke gewährte die Stadt Leipzig zunächst mit Vertrag vom 30. August 2022 der LVV eine Gesellschafterkreditlinie in Höhe von 150,0 Mio. EUR, befristet bis zum 14. September 2022. Die Kreditlinie wurde am 30. August 2022 in voller Höhe in Anspruch genommen und am 14. September 2022 fristgerecht zurückgeführt. Als Anschlussfinanzierung hat die Stadt Leipzig der LVV mit Vertrag vom 16. September 2022 eine weitere Gesellschafterkreditlinie in Höhe von 400,0 Mio. EUR, befristet bis zum 30. September 2023, zur Verfügung gestellt. Die Kreditlinie wurde am 30. Dezember 2022 in Höhe von 105,0 Mio. EUR in Anspruch genommen und im ersten Quartal 2023 vollständig an die Stadt Leipzig zurückgezahlt. Die in Anspruch genommenen Beträge wurden den Stadtwerken zweckentsprechend zur Verfügung gestellt und dienten ausschließlich der Sicherung von Hinterlegungsbeträgen der Stadtwerke im Zuge deren börsen- beziehungsweise außerbörslichen spezifischen Handelsaktivitäten. Für die Kreditlinien wurden jeweils ein Rangrücktritt sowie die Kapitalbelassung vereinbart. Für die entstandenen Zinsaufwendungen aus den Inanspruchnahmen der Gesellschafterkreditlinien werden jeweils in gleicher Höhe Einlagen in die Kapitalrücklage vorgenommen.

Die Verkehrsbetriebe wurden auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 und im Zuge der Neubeantragung der Linien-genehmigungen im Jahr 2022 im Wege einer vorgezogenen Direktvergabe neu betraut. Der Leipziger Stadtrat hat in seiner Sitzung am 9. Februar 2022 einstimmig den Beschluss gefasst, mittels eines öffentlichen Dienstleistungsauf-trags (ÖDA) die LVB für die nächsten 22,5 Jahre mit der Erbringung und Sicherstellung von öffentlichen Verkehrs-dienstleistungen in der Stadt Leipzig einschließlich abgehender Linien zu beauftragen. Die Neubetrauung wurde nach Vorliegen der verbindlichen Zusage der Finanzverwaltung mit Gesellschafterweisung vom 27. Juli 2022 umgesetzt. Der VLFV wurde entsprechend angepasst. Der in der 8. Zusatzfestlegung zum bisherigen VLFV ausgewiesene Finan-zierungshöchstbetrag behielt für das Jahr 2022 seine Gültigkeit.

Im Rahmen des VLFV wurden im Geschäftsjahr 2022 demnach insgesamt 66,3 Mio. EUR an die Verkehrsbetriebe aus eigenen Mitteln des LVV-Konzerns gezahlt. Diese Zahlungen an die Verkehrsbetriebe erhöhen den Buchwert der Beteiligung. Da nachhaltig nicht mit einer entsprechenden Werterhöhung zu rechnen ist, wird in gleicher Höhe eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen. Ein zusätzlicher Ausgleichsbedarf der Verkehrsbetriebe in Höhe von 3,9 Mio. EUR wird darüber hinaus konzernintern über den beste-henden Ergebnisabführungsvertrag gedeckt.

2.3 Ertragslage

Ertragslage				in Mio. EUR
	2022	2021	Veränderung absolut	
Betriebsergebnis	-6,2	-5,4	-0,8	
bereinigtes Beteiligungsergebnis	47,1	44,5	2,6	
Zinsergebnis	-1,8	-2,0	0,2	
Neutrales Ergebnis	-34,7	0,0	-34,7	
Steuerergebnis	-3,5	-4,7	1,2	
Jahresergebnis	1,0	32,4	-31,4	

Bei einer Verbesserung des Beteiligungs- und Steuerergebnisses und einem Rückgang des Betriebsergebnisses ist die Ertragslage der LVV für das Geschäftsjahr 2022 insbesondere durch die im neutralen Ergebnis enthaltenen Ab-schreibungen auf Finanzanlagen geprägt.

Die Entwicklung des Beteiligungsergebnisses ergibt sich wie folgt:

Die Stadtwerke schließen das Geschäftsjahr 2022 mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 83,1 Mio. EUR (Vj.: 71,2 Mio. EUR) ab, das mit 11,9 Mio. EUR über dem des Vorjahres liegt. Ursächlich hierfür sind ein deutlich ver-bessertes Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie ein verbessertes Beteiligungsergebnis. Wesentlich dazu beigetragen haben über dem Vorjahr liegende Umsatzerlöse – hauptsächlich aus der Preisentwicklung an den Energiemärkten – und höhere sonstige betriebliche Erträge, unter anderem durch die Auflösung von Drohverlust-rückstellungen. Höhere Abschreibungen wirken dem entgegen.

Wie im Vorjahr konnten die Verkehrsbetriebe das Geschäftsjahr 2022 mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen. Hier wirken sich insbesondere die Erträge aus dem ÖPNV-Rettungsschirm infolge der Corona-Pandemie und der Kompensation von Einnahmeverlusten aus der temporären Einführung des bundesweiten „9-Euro-Tickets“, aber auch die Anpassung des Ausgleichsbetrags im Rahmen des VLFV sowie weitere konzerninterne Zahlungen über den Ergeb-nisabführungsvertrag aus. Hinzu kommen interne Maßnahmen zur Kostendämpfung. Die Anzahl der Fahrgäste und damit die Ertragssituation hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert, und das, obwohl das Geschäftsjahr noch von der sich in ihrer Wirkung abschwächenden Corona-Pandemie sowie dem auf die Linieneinnahmen negativ wirkenden Effekt des „9-Euro-Tickets“ geprägt war.

Das Jahresergebnis der Wasserwerke vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung liegt für das Geschäftsjahr 2022 bei 36,3 Mio. EUR (Vj.: 41,3 Mio. EUR) und somit 1,6 Mio. EUR über dem geplanten Wert. Während das Ergebnis des Vorjahres durch Sondereffekte beeinflusst war, konnte die Ergebnisprognose der Wasserwerke im Geschäftsjahr 2022 unter anderem aufgrund von kalkulatorischen Sachverhalten einschließlich der Veränderung der Rückstellungen für Umsatzrisiken, der Auflösungen von US-Lease-Geschäften sowie der Auflösung von Rückstellungen für Prozesskosten und gegenläufig wirkender Wertberichtigung auf Forderungen übertroffen werden. Vom Jahresergebnis der Wasserwerke fließen der LVV 32,5 Mio. EUR (Vj.: 36,9 Mio. EUR) zu.

Im Geschäftsjahr 2022 erhielt die LVV Dividenden und Gewinnausschüttungen aus Beteiligungen von insgesamt 1,7 Mio. EUR (Vj.: 2,9 Mio. EUR). Die Dividendenzahlungen der European Energy Exchange AG und der enviaM lagen leicht über dem Vorjahresniveau, während die Gewinnausschüttung der KBE gleichlautend zum Vorjahr vorgenommen wurde. Gegenläufig wirkt der Entfall der Dividende der VNG. Entgegen der Planung hat die VNG für das Geschäftsjahr 2021 aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und der damit zusammenhängenden Verwerfungen auf dem Gasmarkt keine Dividende ausgeschüttet.

Das neutrale Ergebnis der LVV für das Geschäftsjahr 2022 ist im Wesentlichen durch Abschreibungen auf Beteiligungen von 35,0 Mio. EUR geprägt. Darüber hinaus werden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, periodenfremde Erträge und Aufwendungen sowie Zinserträge und Zinsaufwendungen im Rahmen der steuerlichen Veranlagung der LVV berücksichtigt.

Das Jahresergebnis ist durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Geschäftsjahr 2022 mit 4,2 Mio. EUR beeinflusst, dem Steuererstattungen von 0,7 Mio. EUR im Rahmen von Betriebsprüfungen für Vorjahre gegenüberstehen.

2.4 Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes und die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgend zusammengefassten Kapitalflussrechnung nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) 21 dargestellt.

Finanzlage			in Mio. EUR
	2022	2021	Veränderung absolut
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	5,6	-17,7	23,3
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-153,1	-59,4	-93,7
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	214,7	63,7	151,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	67,2	-13,4	80,6
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11,1	24,5	-13,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	78,3	11,1	67,2
davon: liquide Mittel	230,8	41,9	188,9
davon: Cash Management mit verbundenen Unternehmen	-152,5	-30,8	-121,7
davon: Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien	-105,0	0,0	-105,0
davon: Ausgabe kurzfristiger Kreditlinien	105,0	0,0	105,0

Für die Verbesserung des Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 sind insbesondere Steuererstattungen für Vorjahre ursächlich. Diese beeinflussen den sonst strukturbedingt negativen Cash Flow der LVV positiv.

Die Mittelabflüsse der LVV für Investitionen, insbesondere in Finanzanlagen, führen im Geschäftsjahr 2022 zu einem negativen Cash Flow aus der Investitionstätigkeit. Dabei standen die weitere Ausreichung und Tilgung von Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung der Investitionen der Tochterunternehmen im Vordergrund der Investitionstätigkeit der LVV. Diese liegen deutlich über dem Wert des Vorjahres. Weiterhin beeinflussen höhere Zahlungen an die Verkehrsbetriebe sowie unterjährig geringere Zuflüsse aus Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungen den Cash Flow.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist korrespondierend mit dem steigenden Investitionsbedarf im Konzern durch einen Netto-Mittelzufluss aus der Aufnahme von Darlehen gekennzeichnet. Den hier erfassten Mittelaufnahmen von insgesamt 232,9 Mio. EUR stehen Tilgungen von 29,1 Mio. EUR und Zinszahlungen von insgesamt 14,4 Mio. EUR gegenüber. Darüber hinaus stärken Einlagen der Gesellschafterin Stadt Leipzig von 25,4 Mio. EUR die Finanzierungskraft der LVV.

Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen und Beteiligungen, aus der Aufnahme von mittel- bis langfristigen Darlehen sowie aus der Einlage der Stadt Leipzig konnten den Mittelbedarf der LVV aus der Finanzierung der Verkehrsbetriebe, aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2022 vollständig sicherstellen. Die darüber hinaus vorhandenen liquiden Mittel haben den Finanzmittelfonds stichtagsbedingt um 67,2 Mio. EUR erhöht.

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit sichergestellt.

2.5 Vermögenslage

Vermögenslage

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	absolut
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	1.697,2	81,7	1.534,0	94,6	163,2
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	146,5	7,1	43,8	2,7	102,7
Liquide Mittel	230,8	11,1	41,9	2,6	188,9
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	3,1	0,1	1,9	0,1	1,2
	380,4	18,3	87,6	5,4	292,8
	2.077,6	100,0	1.621,6	100,0	456,0
Passiva					
Eigenkapital	749,3	36,1	722,9	44,6	26,4
Mittel- bis langfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	947,3	45,6	759,5	46,8	187,8
Sonstige Verbindlichkeiten	65,0	3,1	65,0	4,0	0,0
	1.012,3	48,7	824,5	50,8	187,8
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten					
Rückstellungen	5,7	0,3	5,9	0,4	-0,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44,2	2,1	25,9	1,6	18,3
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	105,0	5,1	0,0	0,0	105,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	158,5	7,6	40,1	2,5	118,4
Übrige Verbindlichkeiten	2,6	0,1	2,3	0,1	0,3
	316,0	15,2	74,2	4,6	241,8
	2.077,6	100,0	1.621,6	100,0	456,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der LVV ist im Vergleich zum Vorjahr durch einen Anstieg der Bilanzsumme um 456,0 Mio. EUR gekennzeichnet. Auf der Aktivseite spiegelt sich diese Entwicklung hauptsächlich in einem Anstieg des Anlagevermögens, der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und der liquiden Mittel wider.

Die LVV weist eine sehr hohe Anlagenintensität aus. So entfallen 81,7 % der Bilanzsumme auf das Anlagevermögen. Die Entwicklung des Anlagevermögens wird maßgeblich durch die in den Finanzanlagen enthaltenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen bestimmt. Im Geschäftsjahr 2022 stehen der weiteren Ausreichung von Gesellschafterdarlehen von 285,0 Mio. EUR planmäßige Tilgungen von 86,7 Mio. EUR gegenüber.

Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände resultiert hauptsächlich aus höheren Forderungen aus Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen sowie aus Forderungen im Zusammenhang mit der Weiterreichung der kurzfristigen Gesellschafterkreditlinie der Stadt Leipzig an die Stadtwerke.

Aufgrund der hohen Volatilität der Energiemärkte und der damit verbundenen erhöhten Marginanforderungen an den Energiebörsen, welche zu hohen Liquiditätsabflüssen führen können, wurde neben der Ausweitung von Kreditlinien auch Liquidität vorgehalten, so dass kurzfristige Liquiditätsspitzen ausgeglichen werden können. Entsprechend erhöht sich der Bestand liquider Mittel der LVV um 188,9 Mio. EUR.

Auf der Passivseite ist die Entwicklung der Bilanzstruktur im Wesentlichen durch einen Anstieg des Eigenkapitals, der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter und gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 26,4 Mio. EUR. Zur Verbesserung tragen das positive Jahresergebnis von 1,0 Mio. EUR sowie die Einlagen der Stadt Leipzig von 25,4 Mio. EUR bei. Der Anteil des Eigenkapitals ist jedoch aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme auf 36,1 % zurückgegangen.

Die Entwicklung der Rückstellungen ist hauptsächlich durch Inanspruchnahmen und Auflösung von Zinsrückstellungen für Steuerpositionen und von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen beeinflusst. Dem steht die Dotierung weiterer Rückstellungen, insbesondere für Steuerverpflichtungen und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten, gegenüber.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 206,1 Mio. EUR beruht auf der weiteren Aufnahme von langfristigen Fremdmitteln zur Weiterreichung an Tochterunternehmen im Rahmen der Konzernfinanzierung. Die Nettobankverschuldung – einschließlich der unter den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Namensschuldverschreibungen/Schuldscheindarlehen institutioneller Investoren von 65,0 Mio. EUR – stieg im Geschäftsjahr 2022 auf 825,7 Mio. EUR (Vj.: 808,5 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter enthalten die zum Bilanzstichtag von der LVV in Anspruch genommene Gesellschafterkreditlinie der Stadt Leipzig, die für Marginzahlungen an die Stadtwerke weitergereicht wurde.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist insbesondere auf höhere Cash-Pool-Bestände der Tochtergesellschaften zurückzuführen.

2.6 Mitarbeiter und Beschäftigtenpolitik

Bei der LVV sind zum Bilanzstichtag 47 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Die Unternehmensgruppe und damit auch die LVV wird als attraktiver und krisensicherer Arbeitgeber in der Region wahrgenommen. Grundlage ist eine fokussierte und zukunftsfähige Personalarbeit. Der Prozess und die Instrumente der strategischen Personalplanung werden dabei stetig und bedarfsorientiert weiterentwickelt.

Seit über einem Jahr gilt der zwischen den Unternehmen der Leipziger Gruppe und der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di sowie der IG BCE abgeschlossene Zukunftstarifvertrag (Z-TV). Ziel des Vertrages ist es, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leipziger Gruppe zu unterstützen, indem ihnen entsprechende Voraussetzungen zur Potenzialentfaltung unter Beachtung ihrer individuellen Fähigkeiten zur Verfügung gestellt werden, um den sich ständig verändernden Herausforderungen entsprechend gewachsen zu sein. Vorhandenes Wissen und Arbeitserfahrung sollen durch einen systematischen Transfer zur Absicherung der Geschäftstätigkeit erhalten und verfügbar gemacht werden. Ziel ist es außerdem, dass die Leipziger Gruppe eine Atmosphäre des lebenslangen und generationsübergreifenden Lernens schafft und damit die Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert.

Die Leipziger Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Arbeitslebens bestmöglich zu erhalten. Hierzu werden präventive und kurative Maßnahmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements angeboten und umgesetzt.

Chancengleichheit, Teilhabe, Inklusion und Gewaltfreiheit sind für die Leipziger Gruppe ebenso selbstverständlich wie gewinnbringend und bleiben auch im Jahr 2022 ein Erfolgsfaktor. Die Leipziger Gruppe hat sich Werten wie Respekt und Wertschätzung verpflichtet und setzt bewusst Zeichen gegen Gewalt, Ausgrenzung und Machtmissbrauch.

3 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

3.1.1 Risikomanagementsystem

Das von der LVV konzernweit betriebene Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung im LVV-Konzern. Wesentliche Risiken der LVV und ihrer Tochterunternehmen werden regelmäßig erfasst, bewertet und an die Geschäftsführung sowie den Aufsichtsrat berichtet. Es zielt darauf ab, die Geschäftsführung in die Lage zu versetzen, Risiken, die den Fortbestand oder das wirtschaftliche Ergebnis der LVV und des LVV-Konzerns gefährden können, zu identifizieren und, soweit möglich, frühzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Prozess in die geschäftlichen Abläufe integriert und besteht aus einer Vielzahl von Bausteinen, die in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Analyse, Steuerung und Kommunikation liegt für Risiken der LVV bei der Geschäftsführung, für Risiken der Tochterunternehmen bei der jeweiligen Geschäftsführung der Unternehmen. Zum rechtzeitigen Erkennen und Einschätzen von Risiken und gegebenenfalls Einleiten von Gegenmaßnahmen stützen sich die Geschäftsführungen in ihren Entscheidungen auf eine umfassende Beratung durch eigene kompetente Fachkräfte.

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagements sind nach Art und Umfang potenziell bestandsgefährdende Risiken identifiziert, analysiert sowie bewertet und in Form eines Risikoportfolios inventarisiert. Relevanten Risiken sind Frühwarnindikatoren, Eintrittswahrscheinlichkeiten, potenzielle Schadenshöhen, Schwellenwerte sowie Gegenmaßnahmen zugeordnet. Im hierauf aufbauenden Reporting werden kontinuierlich Veränderungen von Einzelrisiken des Risikoinventars der LVV und wesentliche Risiken der Tochterunternehmen in aggregierter Form erfasst, bewertet und berichtet. Darüber hinaus existiert konzernweit ein Ad-hoc-Meldesystem auf Basis festgelegter Schwellenwerte, das ein frühzeitiges Erkennen von Veränderungen im Risikoportfolio gewährleistet. Das Risikoportfolio wird regelmäßig aktualisiert und überprüft. Über die für den Gesamtkonzern zusammengefassten Risiken wird quartalsweise in den Sitzungen des Aufsichtsrates der LVV in standardisierter Form berichtet.

Mit dem implementierten Risikomanagementsystem werden die Anforderungen entsprechend § 91 Abs. 2 AktG erfüllt. Es ist geeignet, bestandsgefährdende Risiken beziehungsweise die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussende Risiken frühzeitig zu erkennen, um diese effektiv zu steuern. Die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems wird entsprechend den gesetzlichen Anforderungen regelmäßig durch die interne Revision überprüft.

3.1.2 Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung im Bereich der LVV und unternehmensübergreifend im LVV-Konzern

Die LVV ist unmittelbar vielfältigen Risiken ausgesetzt, die aus der Änderung steuerlicher, aber auch anderer rechtlicher, wirtschaftlicher sowie politischer Rahmenvorgaben resultieren. Neben Finanzrisiken beeinflussen mittelbar die – zum großen Teil operativen – Risiken der Tochterunternehmen auch das Ergebnis der LVV.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung auf Ebene der LVV sowie der Tochterunternehmen könnten sich aus Änderungen und Umsetzungsregelungen des EU-Rechts, der Steuergesetzgebung und Steuerrechtsprechung, der nationalen Gesetzgebung und aktuellen Rechtsprechung im Energie-, Wasser-/Abwasser- und Verkehrsbereich ergeben. Weiterhin wird der LVV-Konzern durch die sich auf Ebene der Tochterunternehmen ergebenden branchenspezifischen Rahmenbedingungen beeinflusst, welche einer kontinuierlichen Überwachung bedürfen.

Insbesondere aufgrund der zunehmenden Veränderungsgeschwindigkeit und der häufigen Richtungswechsel im rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld wird der Beobachtung des rechtlich-politischen Umfeldes durch den LVV-Konzern besondere Bedeutung beigemessen.

Zu Beginn des Jahres 2022 bestand im Verkehrsbereich erneut eine kritische Risikoposition hinsichtlich der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der fortwährenden Corona-Pandemie. Das anhaltende Pandemiegeschehen und dessen Auswirkungen sowie die begrenzten Möglichkeiten zur Anpassung des Leistungsangebotes und der Kostensenkung hatten auch im Jahr 2022 einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung im Mobilitätsbereich.

Von den herausfordernden Rahmenbedingungen infolge der Corona-Pandemie sowie des fortlaufenden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und der damit im Zusammenhang stehenden umfangreichen wirtschaftlichen Sanktionen und Einschränkungen sowie entsprechender Auswirkungen an den Finanz- und Energiemärkten werden auch die weiteren Geschäftsbereiche des LVV-Konzerns durch generell steigende Beschaffungskosten beeinflusst. Darüber hinaus sind Auswirkungen auf Lieferketten, Forderungsausfälle aus Energie- und Wasserlieferungen, der Ausfall von Mitarbeitern, inflationsbedingte Tarifsteigerungen bei Löhnen und Gehältern sowie der Verzug von Baumaßnahmen und größeren Projekten möglich. Weiterhin bedeutet die auf einem hohen Niveau stagnierende Inflation ein erhöhtes Risiko für eine deutliche Steigerung bei allen Aufwandsarten in der Leipziger Gruppe.

Durch die Kombination aus stark ansteigenden Preisen an den Energiebörsen in Verbindung mit einer hohen Volatilität der Preise kommt es bei den Stadtwerken zu Liquiditätsrisiken durch Sicherheitshinterlegungen an der Energiebörse in Form von Marginzahlungen. Diesem Liquiditätsrisiko wird einerseits mit einem teilweisen Tausch der Handelsgeschäfte von der Energiebörse am OTC-Markt und andererseits durch die Bereitstellung des Kreditrahmens der Stadt Leipzig an die Stadtwerke entgegengewirkt.

Neben den Risiken aus Tochterunternehmen ist die LVV auch Beteiligungsrisiken, im Wesentlichen betreffend die Beteiligung an der VNG, ausgesetzt. Die VNG hat im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der Ersatzbeschaffung für ausgefallene russische Gaslieferungen erhebliche Verluste erlitten. Inzwischen wurden Vergleichslösungen mit der SEFE Securing Energy for Europe GmbH und dem Bund zum Vertrag mit der Gazprom Export LLC zu den Risiken aus der Ersatzbeschaffung gefunden. Um die Vermögens- und Finanzlage der VNG nachhaltig zu stabilisieren, wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung der VNG eine Erhöhung des Eigenkapitals der VNG um insgesamt 850,0 Mio. EUR beschlossen. Durch die Kapitalerhöhung werden das Kerngeschäft und die Investitionskraft in eine grüne Wasserstoffwirtschaft gestärkt. Es wird nach dem Ausgleich des einmaligen Verlustes 2022 mit nahezu unveränderten Ertragsaussichten gerechnet. Durch die Ausgabe neuer Aktien ist es zu einer Dividendenverwässerung gekommen, die sich auf den Anteilswert ausgewirkt hat und eine Abschreibung auf die Beteiligung an der VNG nach sich zog. Nach aktuellem Kenntnisstand sind mit der im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Abwertung alle derzeit erkennbaren Risikoaspekte berücksichtigt.

Angriffe auf die IT-Infrastruktur (Cyberattacken), die Nichtverfügbarkeit von Systemen sowie die nicht autorisierte Verwendung von Daten gehören mittlerweile zu den am höchsten eingestuften Bedrohungsszenarien im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements. Dies zeigen auch die zahlreichen diesbezüglichen Vorfälle bei Unternehmen in Deutschland und weltweit. Die Strategie der LVV sowie der Unternehmen in der Gruppe im Umgang mit diesen Risiken besteht zum einen in einer fortlaufenden Weiterentwicklung der Sicherheitssysteme, um die Möglichkeiten solcher Angriffe einzuschränken. Für den Erhalt und Ausbau des hohen Standards der IT-Sicherheit werden regelmäßig Sicherheitsanalysen und Notfallübungen sowie Penetrationstests, die die Angreifbarkeit der IT-Systeme von außen überprüfen, durchgeführt. Ein Schwerpunkt liegt zum anderen in der Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit derartigen Gefahren.

3.1.3 Finanzierungsrisiken

Im Rahmen ihrer eigenen Geschäftstätigkeit sowie zur Konzernfinanzierung unterliegt die LVV Finanzierungsrisiken, die durch den Einsatz geeigneter Management- und Kontrollsysteme begrenzt werden.

Liquiditätsrisiken: Die LVV als Cash-Pool-Führer steuert die Konzernliquidität über eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung für die jeweils nächsten zwölf Monate. In diesen Prozess sind grundsätzlich alle deutschen Konzerngesellschaften einbezogen, welche am Pooling-Verfahren teilnehmen. Aus der Liquiditätsplanung werden bei

Notwendigkeit Finanzierungsmaßnahmen abgeleitet, um Liquiditätsrisiken entgegenzuwirken. Sofern sich ein zukünftiger Liquiditätsbedarf ergibt, der nicht über die freien Kreditlinien ausgeglichen werden soll, wird dieser durch die LVV am Kapitalmarkt gedeckt. Die LVV verfügte zum 31. Dezember 2022 über ungenutzte Kreditlinien von 97,5 Mio. EUR für den Cash Pool sowie weitere ungenutzte Back-up-Kreditlinien von 80,0 Mio. EUR. Der Cash Pool wies ein Guthaben von 230,8 Mio. EUR aus.

Insgesamt erhöhten sich die Linien von 110,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 177,5 Mio. EUR. Damit stehen nach unserer Auffassung ausreichend freie Linien zur Verfügung, um mögliche Liquiditätsabflüsse unter anderem aus Marginzahlungen der Stadtwerke auffangen zu können. Die LVV kann diesem Risiko auch durch die Inanspruchnahme der abgeschlossenen Gesellschafterkreditlinien der Stadt Leipzig in Höhe von bis zu 400,0 Mio. EUR entgegenwirken.

Langfristige **Finanzierungsfähigkeit:** Der LVV steht zur Finanzierung ein breites Produktspektrum zur Deckung des Finanzierungsbedarfs an den Kapitalmärkten zur Verfügung. Neben der Diversifikation bei den Instrumenten und Kontrahenten wird auch auf eine ausgeglichene Fälligkeitsstruktur geachtet.

Marktrisiko der Finanzierung: Die LVV nutzt zur Deckung ihres Finanzierungsbedarfs die Kapitalmärkte. Aus einer möglichen Einschränkung der Funktionsfähigkeit der Finanzmärkte insbesondere infolge von Krisen und geopolitischen Ereignissen können sich bei Neukreditaufnahmen auch für die LVV Risiken in Bezug auf platzierbare Volumina, Konditionen und Laufzeiten ergeben.

Für 2023 erwarten wir mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen der Märkte – insbesondere der Energiemärkte – sowie des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine auch bei den Finanzierungspartnern des LVV-Konzerns dämpfende Effekte. Dies kann sich zum Beispiel in steigenden Risikokosten bei der Bepreisung, einer Reduktion der platzierbaren Volumina bei einzelnen Finanzierungspartnern und der rückläufigen Bereitschaft, lange und sehr lange Laufzeiten zu kontrahieren, zeigen.

Bonitätsrisiko LVV-Konzern: Daneben beeinflusst insbesondere die Bonität des LVV-Konzerns die Fähigkeit, auch in Zukunft geplante Kredite mit einer in der Planung unterstellten Kreditmarge für eine Bonität im Investment Grade aufzunehmen. Hierzu führt die Konzernfinanzierung regelmäßig Gespräche mit ihren Kreditgebern, aber auch mit externen Partnern, um deren Ratingeinschätzung zu kennen beziehungsweise zu verstehen und so zeitnah Signale über eine mögliche Verschlechterung zu erhalten und entsprechend reagieren zu können. Ein sehr wichtiges quantitatives Indiz für die Konzernbonität bilden die Finanzkennzahlen. Die LVV hat mit dem Abschluss von unbesicherten mittel- und langfristigen Darlehensverträgen standardisierte Financial Covenants vereinbart, welche vordefinierte Finanzrelationen wie Verschuldungsgrad und Eigenmittelquote enthalten. Zur Sicherstellung der zukünftigen Kreditwürdigkeit stellt die Einhaltung der Financial Covenants eine wichtige Zielgröße für die Wirtschaftsplanung und Steuerung des LVV-Konzerns dar. Die mögliche Fremdmittelaufnahme richtet sich an dieser Zielgröße aus.

Zins-, Währungs- und Preisrisiken: Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Optimierung von Kreditkonditionen können Zins- und Devisenderivate abgeschlossen werden. Ihr Einsatz ist hinsichtlich Art, Umfang, Geschäftspartnern und weiteren Bedingungen durch das Handbuch „Konzernfinanzierung“ und entsprechende Regularien bezüglich der Gremieneinbindung der LVV geregelt.

Das Kapitalmarktumfeld war im Geschäftsjahr 2022 durch steigende Finanzierungskosten geprägt. Neben steigenden Basissätzen konnte auch eine Ausweitung der Risikoaufschläge verzeichnet werden, was sich in deutlich steigenden Zinsen für Geldaufnahmen bemerkbar machte. Ursächlich hierfür sind zum einen der mit der Energiekrise einhergehende kritischere Blick von Finanzierungspartnern auf die Versorgerbranche (insbesondere Energieunternehmen), zum anderen reflektiert der Anstieg das Inflationsumfeld und die generelle Erhöhung der Risikovorsorge aufgrund von erwarteten Ausfällen im Zusammenhang mit einer möglichen Rezession. Neben einer Verteuerung war aus den genannten Gründen auch ein Rückgang von Angeboten bei Finanzierungsanfragen in Bezug auf Volumen und Laufzeit feststellbar, sodass sich das Finanzierungsumfeld deutlich herausfordernder darstellt als in den Jahren zuvor.

Das Finanzierungsportfolio der LVV ist überwiegend durch Fremdmittel geprägt, die auf festverzinslicher Basis vereinbart wurden und somit keinem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Auf Ebene des LVV-Konzerns bestehen in vertretbarem Umfang außerbilanzielle Verpflichtungen sowie in den ausländischen Tochterunternehmen variabel verzinsliche Bankverbindlichkeiten, die nicht gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. Dem Zinsänderungsrisiko wird durch kontinuierliche Beobachtung der Zinsentwicklung und aktives Cash Management begegnet.

Ausfallrisiken Vertragspartner: Ausfallrisiken bestehen gegenüber den Kontrahenten, insbesondere bei Einlagen. Gegen diese Risiken sichert sich der LVV-Konzern durch Diversifizierung sowie aktive Bonitätsüberwachung der Kontrahenten im Rahmen des laufenden Risikomanagements ab.

3.1.4 Steuerliche Risiken

Im Jahresabschluss der LVV zum 31. Dezember 2022 wurde die voraussichtliche Steuerbelastung unter Anrechnung bereits geleisteter Vorauszahlungen für das Geschäftsjahr 2022 berücksichtigt. Zudem erfolgte eine neuerliche Hochrechnung von voraussichtlichen Steuer- und Zinsnachzahlungen beziehungsweise -erstattungen, welche sich aufgrund neuerer Erkenntnisse zum Stand der steuerlichen Außenprüfungen für die Jahre 2011 bis 2016 sowie deren Folgewirkungen für die Jahre 2017 bis 2021 ergeben.

Für die abgeschlossene steuerliche Außenprüfung für den Zeitraum 2011 bis 2013 liegen endgültige Bescheide des Finanzamtes Leipzig II aus dem Jahr 2022 vor. Für strittige Sachverhalte sind Rechtsbehelfe beim Finanzamt anhängig.

Die Betriebsprüfungen für die Jahre 2014 bis 2016 bei der LVV und deren inländischen Tochterunternehmen sind zum Abschlussstichtag nur teilweise beendet, sodass die entsprechenden Besteuerungsgrundlagen der Jahre 2011 bis 2016 gemäß Betriebsprüfungsbericht oder den bisher bekannt gewordenen Prüfungsfeststellungen entsprechend berücksichtigt wurden. Seitens der Wasserwerke finden derzeit Abstimmungen mit der Finanzverwaltung zu etwaigen Folgewirkungen auf die Jahresabschlüsse ab dem Geschäftsjahr 2023 und Auswirkungen auf die Organschaft statt.

Alle bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannten Feststellungen und die sich hieraus ergebenden Risiken wurden im Rahmen der Hochrechnung zum 31. Dezember 2022 berücksichtigt. Damit sind alle derzeit erkennbaren steuerlichen Risiken im Jahresabschluss abgebildet. Weitere steuerliche Risiken im Zusammenhang mit möglichen Effekten auf die laufende oder latente Steuerbelastung können sich aus laufenden oder zukünftigen Betriebsprüfungen, Gesetzesänderungen und der Rechtsprechung der Finanzgerichte ergeben.

Der steuerliche Querverbund ist auch nach der Einstellung des Verfahrens über den Beihilfecharakter des steuerlichen Querverbundes beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) und dem Bundesfinanzhof (BFH) immer wieder Gegenstand der Rechtsprechung, wodurch diese steuerliche Begünstigung weiterhin risikobehaftet bleibt. Zuletzt hat sich der BFH mit Urteil vom 15. Juli 2020 (Az. I R 55/17, am 4. März 2021 veröffentlicht) geäußert und seine kritische Haltung erneuert. Weitere Verfahren sind aktuell noch anhängig.

Um weitere Risiken im steuerlichen Bereich zu reduzieren, wird die Entwicklung der Steuergesetzgebung und -rechtsprechung fortlaufend und umfassend überwacht.

3.1.5 Unternehmensübergreifende Risiken im LVV-Konzern

Nach Einschätzung der aktuellen Risikosituation werden bei den **Stadtwerken** insbesondere Risiken aus dem regulatorischen, branchenspezifischen und finanzwirtschaftlichen Umfeld erwartet. Regulatorische Risiken werden in den Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), den Verordnungen, insbesondere der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) und den Netzentgeltverordnungen, den Festlegungen und Bescheiden der Regulierungsbehörden sowie den daraus resultierenden Absenkungspfaden der Erlösobergrenzen für Netzentgelte gesehen. Überdies können sich

weitere Risiken aus neuen, zum Zeitpunkt der Basisjahre für die Entgeltgenehmigungen nicht bekannten Aufgaben und damit verbundenen Kosten ergeben. Im energiepolitischen Umfeld können sich insbesondere aus tendenziell kurzfristigen Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen leistungswirtschaftliche Risiken ergeben.

Im Systemmarkt führt die steigende Volatilität der Marktpreise für Strom, Gas und CO₂ zu allgemeinen Risiken aus Handelsgeschäften. Hier wirkt der stetig wachsende Einfluss der erneuerbaren Energien in der Preisbildung. Ferner sind die systemisch bedingt hohen Anforderungen an das Bilanzkreismanagement und die Stellung von Sicherheiten an den verschiedenen Handelsplätzen zu berücksichtigen.

Im Endkundenmarkt bestehen, aufgrund der volatilen Situation an den Energiebörsen, verstärkt Preis- und Absatzrisiken im intensiven Wettbewerb mit anderen Anbietern. Es können sich Risiken aus steigenden Beschaffungskosten ergeben. Diesen wird durch eine absatzorientierte Beschaffung und ein effektives Kostenmanagement entgegengewirkt.

Zudem bestehen vertriebsseitige Forderungsrisiken, wenn Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgemäß nachkommen. Diesen Risiken wird unter anderem durch kundenindividuelle Bonitätsprüfungen und ein stringentes Forderungsmanagement begegnet. Im Kontext des Ukrainekrieges und der damit verbundenen enormen Preissteigerungen für die Kundinnen und Kunden der Stadtwerke steigen die Forderungsrisiken stark an. Dem wirkte bereits die Dezember-Soforthilfe für Erdgas- und Fernwärme entgegen. Im Jahr 2023 wird diesem Risiko außerdem durch die Strom- und Gas-/Wärmepreisbremse der Bundesregierung begegnet.

Neben den möglichen weiteren Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Einnahmeentwicklung werden bei den **Verkehrsbetrieben** insbesondere Risiken aus der nicht ausreichenden ÖPNV-Finanzierung sowie aus der drohenden Unterschreitung von Ausgleichszahlungen von Bund/Land/Kommune, geringeren Fördermittelzuwendungen infolge von Gesetzesänderungen, ungeplanten oder überdurchschnittlichen Preissteigerungen und der Nichtdurchsetzbarkeit der Preisstrategie auf politischer Ebene oder im Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) gesehen.

Weitere nennenswerte Risiken, die die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Verkehrsbetriebe beeinträchtigen können, resultieren insbesondere aus der tariflichen Entwicklung von Löhnen und Gehältern. In dem seit dem 1. Juli 2020 gültigen Tarifvertrag TV-N Sachsen ist geregelt, die zukünftige Vergütungsentwicklung an den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) zu koppeln. Im Jahr 2023 wird der TVöD neu verhandelt. Insbesondere aufgrund der aktuellen Preisentwicklungen sind überdurchschnittliche Erhöhungen der Vergütungen nicht auszuschließen. Im Rahmen der Betrachtung verschiedener Szenarien resultieren daraus Mehraufwendungen für die LVB-Gruppe. Aufgrund der in den vergangenen Jahren bereits erzielten internen Effizienzsteigerungen und der erwarteten Leistungsfähigkeit der Leipziger Gruppe bedarf es externer Mittel, um dieser Entwicklung zu begegnen.

Als Anschlusslösung an das „9-Euro-Ticket“ planen Bund und Länder die Einführung des bundesweit gültigen, personen- gebundenen „Deutschlandtickets“ im monatlich kündbaren Abonnement zum 1. Mai 2023. Da das „Deutschlandticket“ zum Preis von 49 EUR pro Monat angeboten werden soll, ist erneut ein umfangreicher Ausgleich der Einnahmeausfälle durch Bund und Länder notwendig. Dennoch bietet das Ticket auch die Chance, Nachfrageimpulse im ÖPNV zu erzielen. Den verkehrlichen Chancen steht aber noch die Unsicherheit bezüglich der Realisierung der Schadenskompensation gegenüber. Zudem resultieren Risiken im Sinne von Preisdruck auf das übrige Ticket-Sortiment und Verwerfungen in Einnahmeaufteilung und Wertschöpfungsstruktur.

Bei den **Wasserwerken** ergeben sich Risiken aus der operativen Tätigkeit, welche insbesondere den technischen Bereich betreffen. Hier spielen Risiken aus der Verzögerung des Baubeginns bei der Erweiterung des Klärwerks Rosentals sowie aus den verschärften Prüfanforderungen der Landesdirektion Sachsen zur Nachweisführung für die Gewährung der Freistellung von der Niederschlagswasserabgabe eine tragende Rolle.

Weitere Risiken können sich auch aus Beschaffungsengpässen und Lieferkettenunterbrechungen sowie aus Cyber-attacken auf die kritische Infrastruktur ergeben. Bei den Baupreisen waren Erhöhungen von 10 % bis 30 % zu verzeichnen. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus Kostensteigerungen für den Energiebezug sowie für viele Roh-

stoffe, Waren und Dienstleistungen. So besteht für die Wasserwerke beispielsweise das Risiko der Erhöhung der Abwasserabgabe für den Überwachungswert Phosphor aufgrund von Lieferengpässen und der Kostensteigerung für Fällungsmittel zur Phosphoreliminierung.

Nach unserer Risikoeinschätzung waren keine den Fortbestand der LVV oder ihrer wesentlichen Tochterunternehmen gefährdenden Risiken zu verzeichnen.

3.2 Chancenbericht

Die wachsende Stadt Leipzig und die Gestaltung der urbanen Energie- und Mobilitätswende stellen die LVV unmittelbar und mittelbar vor enorme Herausforderungen und bieten gleichzeitig wesentliche Chancen für ihre Zukunftsentwicklung. Um die Handlungs- und Leistungsfähigkeit der LVV langfristig zu sichern, harmonisieren die Unternehmen der LVV ihre wesentlichen Themen wie Investitionen in die Modernisierung und den bedarfsgerechten Ausbau der Infrastruktur, die Digitalisierung der Dienstleistungen, Produkte und Prozesse sowie eine vorausschauende Personalpolitik.

Durch das konzernweite Management der Finanzpositionen und die steuerliche Optimierung des Querverbands werden sich bietende Chancen durch die **LVV** für den gesamten LVV-Konzern systematisch analysiert und genutzt.

So liegen Chancen im Aufbau einer regionalen Wasserstoffwirtschaft. Die Leipziger Gruppe treibt die Sektorkopplung und mit Blick auf die gesamte Wertschöpfungskette mehrere Projekte voran, die hinsichtlich der Förderkulisse und zunehmenden Bedeutung nicht fossiler Energieträger ein hohes strategisches Potenzial besitzen.

Aus Sicht der **Stadtwerke** bestehen Chancen im regulatorischen, branchenspezifischen sowie leistungs- und finanzwirtschaftlichen Umfeld und in einer günstigen Marktentwicklung.

Bei einer konsequenten Begleitung der ambitionierten Klimaschutzziele durch gesetzgeberisches Handeln ergeben sich aus der Gestaltung der Energie- und Klimapolitik grundsätzlich Chancen. Dies gilt insbesondere, wenn die Zielsetzungen eines erhöhten Zubaus erneuerbarer Energien und einer Stärkung der Kraft-Wärme-Kopplung durch die gesetzlichen Regelungen auf Bundesebene flankiert und überprüft werden. Um die energie- und klimapolitischen Zielsetzungen im notwendigen Zeitrahmen umzusetzen, sind vor dem Hintergrund langfristiger Investitionen im Bereich der Infrastruktur- und Versorgungswirtschaft stabile Rahmenbedingungen notwendig. Die Regulierungsbehörden werden auch künftig das Ziel verfolgen, die Entgelte der Netzbetreiber weiterhin auf einem niedrigen Niveau zu halten oder weiter zu senken. Durch die Entkopplung der zulässigen Erlöse von den tatsächlichen Kosten bestehen Chancen und Risiken hinsichtlich der Erschließung von Effizienzpotenzialen. Aus der Übernahme der Strom- und Gaskonzessionen sowie der Netzbetriebsführung in den eingemeindeten Leipziger Ortsteilen ab dem 1. Januar 2023 ergeben sich insbesondere Ergebnischancen durch Erschließung von Synergien (z.B. bei Netzanbindung, kaufmännischer und technischer Betriebsführung).

Im Systemmarkt der Stadtwerke ergeben sich Chancen aus der Digitalisierung und dem Automatisierungsgrad. Daneben bietet ein volatiler Großhandelsmarkt Chancen aus der Nutzung von Preisdifferenzen an den Märkten. Markt- und Anlageneinsatzchancen sind im Energiemarktdesign sowie in vertraglichen und regulatorischen Marktentwicklungen zu finden. Durch die weitere Flexibilisierung der Vermarktung und Steuerung des Anlagenparks sowie den Zubau von Fernwärmeerzeugungsanlagen sind mittlere Chancen bei einem steigenden Strom/Gas/CO₂-Spread in der Stromerzeugung gegeben. Weitere Chancen stellen die beabsichtigte Erweiterung des Portfolios für erneuerbare Energien dar.

Für die Biomasseanlagen ergeben sich Chancen aus fallenden Holzpreisen. Bei hohen Strompreisen an den Großhandelsmärkten bestehen darüber hinaus Chancen aus der ungeforderten Direktvermarktung. Bei den Windkraftanlagen bestehen Chancen in einem stärkeren Windaufkommen als geplant und in der Direktvermarktung. Das witterungsabhängige Wärmegeschäft kann unter Berücksichtigung der Temperaturschwankungen gleichermaßen in beide Richtungen beeinflusst werden.

Im Endkundenmarkt der Stadtwerke liegen Chancen in einem stärkeren vertrieblichen Erfolg und einer schnelleren Umsetzung der Projekte beim Kunden sowie in der schnelleren Realisierung von Effizienzpotenzialen.

Bei den **Verkehrsbetrieben** werden Chancen insbesondere im ÖPNV als Schlüssel zur Klima- und Verkehrswende auf EU-, Bundes- und Landesebene, in der wachsenden Stadt Leipzig und dem Trend für eine nachhaltige Lebensweise gesehen.

Durch fortlaufende Marktanalysen, ein aktives Engagement im Verkehrsverbund und Branchenverband sowie einen konstruktiven Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern wird Mobilität in der Region aktiv mitgestaltet und sichergestellt, dass sich bietende Chancen auch ergriffen werden können.

So haben die Verkehrsbetriebe beispielsweise die Förderung des Modellprojekts zur Pendlermobilität in Leipzig und dem Umland im Geschäftsjahr 2022 beantragt und zwischenzeitlich bewilligt bekommen. Mit dem Projekt werden im Leipziger Nordraum insbesondere Angebotsverbesserungen zur Anbindung von Gewerbestandorten sowie die Einführung pendlerbezogener Angebote für Randlagen und Anreizsysteme für eine nachhaltige Mobilitätsnutzung angestrebt. Auch das Umland soll durch neue Schnellbuslinien und On-Demand-Angebote von einer verbesserten Anbindung profitieren.

Bei den **Wasserwerken** wird mittelfristig weiterhin von einer positiven Bevölkerungsentwicklung im Versorgungsgebiet ausgegangen. In der Prognose für die nächsten Jahre wird wieder von einem leicht steigenden Pro-Kopf-Gebrauch ausgegangen. Für die Wasserwerke ist damit ein Potenzial zur Steigerung des Trinkwasserabsatzes verbunden.

Für die erforderliche Anpassung einzelner Anlagenkomponenten aufgrund der Bevölkerungsentwicklung, wie zum Beispiel die Anpassung der Kapazität des Klärwerkes Rosental aufgrund steigender Abwasserfrachten, haben die Wasserwerke entsprechende Konzepte und Strategien erarbeitet, auf deren Grundlage die Umsetzungsplanung und Realisierung vorangetrieben werden.

Weiterhin werden Chancen vor allem bei der verstärkten Implementierung digitaler Anwendungen zur Erleichterung der Arbeit und zur Effizienzsteigerung rings um das Kerngeschäft sowie bei medienübergreifenden Ansätzen zur Nutzung von Energiepotenzialen gesehen.

In Zeiten sehr volatiler und schwer vorhersehbarer wirtschaftlicher Entwicklungen rückt auch wieder ein stabiles Geschäftsmodell als ganz unmittelbare „Chance“ und „stabiler Anker“ in den Vordergrund. Die sichere Trinkwasserversorgung und Abwasseraufbereitung als unverzichtbarer Bestandteil der Daseinsvorsorge und Geschäftsgrundlage der Wasserwerke ist daher als wichtigste Zukunftschance und -basis zu verstehen.

3.3 Prognosebericht

Unabhängigbar für die zukünftige positive Ergebnisentwicklung sind die nachhaltige Sicherung der Ertragskraft der Unternehmensgruppe sowie wertsteigernde Investitionen in bestehende Geschäftsfelder der Daseinsvorsorge unter sorgsamer Abwägung aller Chancen und Risiken. Im Rahmen der Steuerung wird ein ausgewogener Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel sichergestellt, um die Unternehmens- und Vermögenswerte langfristig zu erhalten und auszubauen. Das Agieren orientiert sich dabei an den vorhandenen Ressourcen, den Branchenentwicklungen sowie den bestehenden und erwarteten gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Ein wesentliches Ziel für die Zukunft der Leipziger Gruppe ist der Ausbau einer sehr guten regionalen Wettbewerbsposition. Die Stärken der LVV und ihrer Tochterunternehmen liegen im Infrastrukturgeschäft und in den damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Bei diesen gilt es, die wirtschaftlichen Chancen, welche sich auch aus der wachsenden Prosperität der Stadt Leipzig ergeben, zu nutzen. Um die permanenten Herausforderungen erfolgreich anzugehen, den Kundennutzen weiter zu stärken und die eigenen Ziele im Wettbewerb umzusetzen, ist unverändert die Ausrichtung auf das Kerngeschäft geboten.

Die Ergebnisse der LVV sind insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen im LVV-Konzern abhängig. Die konzerninterne Finanzierung der Verkehrsleistungen sowie Maßnahmen zur langfristigen Ergebnisverbesserung werden dabei auch zukünftig im Mittelpunkt der Tätigkeit stehen.

Die wesentlichen Eckwerte der Wirtschaftsplanung 2023 im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr sind nachfolgend dargestellt und spiegeln die Erwartung der Geschäftsführung für das Folgejahr wider:

Kennzahlen

		Ist 2022	Plan 2023	Veränderung
Jahresergebnis	Mio. EUR	1,0	27,6	26,6
Eigenkapitalquote	%	36,1	39,9	3,8
Nettobankverschuldung	Mio. EUR	825,7	1.061,8	236,1
Eigene Mittel im Sinne des VLFV / ÖDA	Mio. EUR	66,3	71,7	5,4

Die Wirtschaftsplanung der LVV weist für das Jahr 2023 ein positives Jahresergebnis aus, das sich bei weiter steigenden Zahlungen im Rahmen der konzerninternen Finanzierung der Verkehrsleistungen im Wesentlichen aus stabilen Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen ergibt.

Der weitere Anstieg der Nettobankverschuldung auf 1.061,8 Mio. EUR beruht auf der weiteren Aufnahme von langfristigen Fremdmitteln, die zur Finanzierung von Investitionen an die Tochterunternehmen weitergereicht werden.

Die Wirtschaftsplanung der LVV gibt Orientierung für die Entwicklung der LVV sowie der Unternehmen in der Leipziger Gruppe in den kommenden fünf Jahren. Neben dem krisengeprägten, kurzfristigen Blick auf das Jahr 2023 wird mit der mittelfristigen Perspektive bis 2027 ein Weg aufgezeigt, um den bestehenden Herausforderungen in den einzelnen Geschäftsfeldern zu begegnen. Aufgrund der noch immer herausfordernden Rahmenbedingungen sowie der aktuellen geopolitischen Lage ergeben sich nach wie vor erhebliche Unsicherheiten in den angenommenen Planungswerten der LVV sowie der jeweiligen Unternehmen, welche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LVV haben können.

4 Erklärung zur Unternehmensführung

Aufgrund der durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst in §§ 36, 52 GmbHG aufgenommenen Regelungen müssen Unternehmen, die der gesetzlichen Mitbestimmung unterliegen, eigene Ziele für den Frauenanteil an Führungspositionen festlegen.

Die festgelegte Zielgröße zur Frauenquote im Aufsichtsrat der LVV beträgt 30,0 %; die Zielgröße zur Frauenquote innerhalb der Geschäftsführung der LVV beträgt mindestens 30,0 %. Weiterhin wurde eine Zielgröße für die obere Managementebene der LVV von 30,0 % beschlossen. Für die mittlere Führungsebene wurde rein vorsorglich, für den Fall, dass die LVV eine solche Ebene einführen sollte, eine Zielgröße von 30,0 % festgelegt. Die Ziele sollen bis zum 31. Dezember 2024 erreicht werden.

Leipzig, den 24. März 2023

Geschäftsführung



Michael M. Theis



Ulf Middelberg



Volkmar Müller



Karsten Rogall

Bilanz zum 31. Dezember 2022

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Aktiva		in TEUR	
		31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene EDV-Programme sowie ähnliche Rechte und Werte		403	302
2. Geleistete Anzahlungen		0	133
		403	435
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken		5	8
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		60	48
		65	56
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		590.629	590.629
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.025.589	827.338
3. Beteiligungen		80.539	115.580
		1.696.757	1.533.547
		1.697.225	1.534.038
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		137.757	20.110
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	20
3. Sonstige Vermögensgegenstände		8.710	23.627
		146.467	43.757
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		230.838	41.864
		377.305	85.621
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.076	1.980
		2.077.606	1.621.639

Passiva

in TEUR

	31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	512	512
II. Kapitalrücklage	534.725	509.315
III. Gewinnrücklagen	213.122	180.725
IV. Jahresüberschuss	1.009	32.396
	749.368	722.948
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.803	2.312
2. Sonstige Rückstellungen	2.874	3.576
	5.677	5.888
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	991.542	785.413
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	542	491
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	105.000	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	158.547	40.049
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	54	26
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 1.176 TEUR (Vj.: 1.128 TEUR)	66.876	66.824
	1.322.561	892.803
	2.077.606	1.621.639

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

in TEUR

	2022	2021
1. Umsatzerlöse	5.298	5.293
2. Sonstige betriebliche Erträge	687	791
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.399	4.457
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 232 TEUR (Vj.: 233 TEUR)	847	863
	5.246	5.320
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	102	50
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.520	5.998
6. Erträge aus Beteiligungen	1.708	2.883
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: 115.674 TEUR (Vj.: 108.051 TEUR)	115.674	108.051
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: 15.275 TEUR (Vj.: 11.328 TEUR)	15.275	11.328
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 412 TEUR (Vj.: 303 TEUR)	881	412
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	101.341	60.900
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 274 TEUR (Vj.: 0 TEUR)	17.904	13.764
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme davon an verbundene Unternehmen: 3.943 TEUR (Vj.: 5.592 TEUR)	3.943	5.592
13. Ergebnis vor Steuern	4.467	37.134
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.458	4.738
15. Ergebnis nach Steuern	1.009	32.396
16. Jahresüberschuss	1.009	32.396

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

1 Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), mit Sitz in Leipzig, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter HRB 13860 eingetragen.

Der Jahresabschluss der LVV wird nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Als verbundene Unternehmen werden die Unternehmen aufgeführt, an denen die LVV direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist beziehungsweise auf die sie einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bei den nachfolgenden Zahlen und Tabellen können sich aus rechentechnischen Gründen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) ergeben.

2 Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Gewährte Zuschüsse auf Gegenstände des Sachanlagevermögens sind aktivisch abgesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände vorgenommen. Den Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer in einer Bandbreite von drei bis 15 Jahren zugrunde. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu 250,00 EUR werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung sofort aufwandswirksam erfasst. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 EUR und 800,00 EUR wird vom Wahlrecht der Sofortabschreibung im Zugangsjahr Gebrauch gemacht (§ 6 Abs. 2 und 2a EStG).

Geleistete Anzahlungen werden mit ihren Anschaffungskosten zum Nennbetrag (ohne Umsatzsteuer) angesetzt.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert. Soweit erforderlich, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips erfasst.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben gebildet, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Der Ermittlung aktiver sowie passiver latenter Steuern liegt das bilanzorientierte Temporary-Konzept zugrunde (§ 274 Abs. 1 HGB). Dabei werden auch latente Steuern auf quasi permanente Differenzen, die sich aus der unterschiedlichen Bewertung der Beteiligungen in der Handels- und Steuerbilanz ergeben, berücksichtigt. Die einbezogenen Unterschiede beziehen sich nicht nur auf eigene Bilanzposten der LVV, sondern auch auf solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Weiterhin werden latente Steuern auf Verlustvorträge, die in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich zu einer Steuerentlastung führen, berücksichtigt. Dieser Einschätzung liegen Planungsrechnungen der LVV zugrunde. Die Berechnung erfolgt mit einem unternehmensindividuellen kombinierten Ertragsteuersatz (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer) von rund 31,7 % beziehungsweise im Fall von zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 15,8 %, der lediglich die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr ergibt sich konzernübergreifend unter Anwendung eines saldierten Ausweises (§ 274 Abs. 1 Satz 3 HGB) insgesamt eine aktive latente Steuer. Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Die latenten Steuern beruhen neben Verlustvorträgen vor allem auf Ansatzunterschieden bei der LVV und den Tochterunternehmen im Organkreis. Dabei resultieren aktive latente Steuern insbesondere aus handels- und steuerrechtlich abweichenden Wertansätzen bei Sachanlagen und Finanzanlagen, Vorräten, sonstigen Vermögensgegenständen, Sonderposten, Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie beim passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Sachanlagen und Finanzanlagen, Forderungen, Sonderposten, Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet.

Für die Pensionsverpflichtungen aus beitragsorientierten Leistungszusagen bestehen Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen ist gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB ausschließlich mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung bewertet (fortgeführte Anschaffungskosten aus der verzinslichen Ansammlung der geleisteten Sparanteile der Versicherungsprämien zuzüglich etwa vorhandener Guthaben aus Überschussbeteiligungen), da es sich um kongruent rückgedeckte Versorgungszusagen handelt.

Entsprechend § 246 Abs. 2 HGB werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung verrechnet. Der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände (ursprüngliche Anschaffungskosten 603 TEUR) sowie der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden betragen unter Beachtung bereits geleisteter Zahlungen 408 TEUR. Die Bewertung erfolgt aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens.

Der im Geschäftsjahr 2022 im Zeitwert enthaltene Zinsertrag aus den verpfändeten Rückdeckungsversicherungen (17 TEUR) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtung für 2022 (17 TEUR) saldiert. Der Zuführungsbetrag zu den Pensionsverpflichtungen wird im Personalaufwand ausgewiesen.

Bei den Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt; bewertet werden diese Verpflichtungen mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen, die sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergeben.

Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages langfristiger Rückstellungen wird jeweils ein angemessener Kostensteigerungsgrad berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen gebildet, die Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen.

2.2 Erläuterungen zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagenspiegel dargestellt.

Der in den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** ausgewiesene Beteiligungsbuchwert der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (Verkehrsbetriebe), erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 durch Zahlungen im Rahmen des Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrages (VLFV; 66.300 TEUR). In gleicher Höhe werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, da nachhaltig nicht mit einer entsprechenden Werterhöhung zu rechnen ist.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** enthalten langfristig gewährte Darlehen im Rahmen der Konzernfinanzierung an die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke; 494.163 TEUR), an die Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Wasserwerke; 336.961 TEUR) und an die Verkehrsbetriebe (194.465 TEUR). Alle Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind grundsätzlich unbesichert und mit Negativerklärungen versehen.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Jahresabschlusserstellung die **Beteiligungen** im Finanzanlagevermögen der LVV einem Werthaltigkeitstest (impairment test) unterzogen. Auf Basis der vorliegenden Informationen über die Erträge der Unternehmen, welche der LVV voraussichtlich zukünftig zufließen werden, des aktuellen Zinsumfelds (EZB) sowie der aktuellen Kapitalmarktdaten (Börsendaten) ergibt sich für die Beteiligungen an der VNG AG, Leipzig (VNG), der envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz (enviaM) und der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia, Chemnitz (KBE), eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung von insgesamt 35.041 TEUR.

Von den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen 114 TEUR (Vj.: 781 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 137.643 TEUR (Vj.: 19.329 TEUR) sonstige Vermögensgegenstände. Zum Jahresende wurde an die Stadtwerke eine kurzfristige Gesellschafterkreditlinie in Höhe von 105.000 TEUR ausgereicht, die vollständige Rückführung der Linie erfolgte im ersten Quartal 2023.

Sämtliche **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Der nach § 250 Abs. 3 HGB in den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** aufgenommene Unterschiedsbetrag (Disagio) beläuft sich auf 2.466 TEUR (Vj.: 1.634 TEUR).

Die **Kapitalrücklage** hat sich im Geschäftsjahr 2022 durch Kapitaleinlagen der Stadt Leipzig um 25.410 TEUR erhöht.

Bei den **Gewinnrücklagen** handelt es sich um andere Gewinnrücklagen.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten Rückstellungen für Zinszahlungen aus Steuerrückstellungen von 1.889 TEUR, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und ausstehende Rechnungen von 500 TEUR sowie Verpflichtungen für Vergütungs- und Urlaubsansprüche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 485 TEUR. Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten von 55 TEUR haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten** gliedern sich entsprechend ihrer Laufzeit wie folgt:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			in TEUR
	bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre	Gesamt
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	31.12.2022 (Vorjahr)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.192 (25.869)	351.975 (233.025)	595.375 (526.519)	991.542 (785.413)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	542 (491)	0 (0)	0 (0)	542 (491)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	105.000 (0)	0 (0)	0 (0)	105.000 (0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	158.547 (40.049)	0 (0)	0 (0)	158.547 (40.049)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	54 (26)	0 (0)	0 (0)	54 (26)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.876 (1.824)	0 (0)	65.000 (65.000)	66.876 (66.824)
	310.211 (68.259)	351.975 (233.025)	660.375 (591.519)	1.322.561 (892.803)

Für die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen/Schuldscheindarlehen institutioneller Investoren** wurden mit dem Abschluss von unbesicherten mittel- und langfristigen Darlehensverträgen standardisierte Financial Covenants vereinbart, die vordefinierte Finanzrelationen wie Verschuldungsgrad und Eigenmittelquote enthalten.

Zwischen der LVV und der Stadt Leipzig wurde am 16. September 2022 ein Vertrag über die Gewährung einer Kreditlinie in Höhe von 400.000 TEUR zur (Re-)Finanzierung von geleisteten oder zu leistenden Marginzahlungen der Stadtwerke geschlossen. Durch diese Kreditlinie wurde die zuvor am 30. August 2022 von der Stadt Leipzig gewährte Kreditlinie im Zusammenhang mit Marginzahlungen der Stadtwerke in Höhe von 150.000 TEUR, die bis zum 14. September 2022 befristet war, abgelöst. Die Kreditlinie wurde am 30. Dezember 2022 in Höhe von 105.000 TEUR in Anspruch genommen und wird als **Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin** ausgewiesen. Die Gesellschafterkreditlinie wurde im ersten Quartal 2023 vollständig zurückgeführt. Die Stadt Leipzig tritt mit ihren gegenwärtigen und zukünftigen Forderungen aus oder im Zusammenhang mit der Gesellschafterkreditlinie hinter alle gegenwärtigen und zukünftigen, auch bedingten, befristeten oder gesetzlichen Ansprüche aller übrigen Gläubiger im Rang zurück. Die Stadt Leipzig verpflichtet sich weiter, während der Dauer der vorliegenden Vereinbarung die Gesellschafterkreditlinie bei der LVV zu belassen. Für die entstandenen Zinsaufwendungen aus den Inanspruchnahmen von Gesellschafterkreditlinien der Stadt Leipzig wurden jeweils in gleicher Höhe Einlagen in die Kapitalrücklage vorgenommen (410 TEUR).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten mit 468 TEUR (Vj.: 239 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit 5.598 TEUR (Vj.: 9.064 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten und mit 152.481 TEUR (Vj.: 30.746 TEUR) Verbindlichkeiten aus Cash Management. Die Verbindlichkeiten aus Cash Management haben sich aufgrund der Ausreichung einer kurzfristigen Gesellschafterkreditlinie (105.000 TEUR) an die Stadtwerke zur (Re-)Finanzierung von Marginzahlungen stichtagsbedingt erhöht. Die Linie wurde im ersten Quartal 2023 vollständig zurückgeführt.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen/Schuldscheindarlehen institutioneller Investoren von 65.000 TEUR enthalten.

2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** von 5.298 TEUR betreffen im Wesentlichen Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen und wurden im Inland erzielt.

Die sonstigen **betrieblichen Erträge** enthalten mit 366 TEUR periodenfremde Erträge, davon betreffen 284 TEUR die Auflösung von Rückstellungen.

Periodenfremde Aufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 80 TEUR enthalten.

In den **Abschreibungen auf Finanzlagen** sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen von 35.041 TEUR erfasst.

Im **Zinsergebnis** sind periodenfremde Erträge von 484 TEUR und periodenfremde Aufwendungen von 753 TEUR erfasst, welche sich aus Steuererstattungsansprüchen beziehungsweise Steuerverpflichtungen für Vorjahre ergeben.

3 Angaben zum Jahresergebnis

Die LVV schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 1.009 TEUR ab. Das Jahresergebnis ist durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Geschäftsjahr 2022 mit 4.155 TEUR und durch Steuererstattungen für Vorjahre von 697 TEUR beeinflusst.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von 1.009 TEUR in die Gewinnrücklagen einzustellen.

4 Ergänzende Angaben

Die LVV stellt gemäß § 290 HGB zum 31. Dezember 2022 einen Konzernabschluss auf. Dieser wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und ist über das Unternehmensregister abrufbar.

4.1 Haftungsverhältnisse

Die LVV hat im Rahmen der Konzernfinanzierung Konzernunternehmen aus einem eigenen Avalrahmen über 3.000 TEUR einen Betrag von 384 TEUR zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben zur Verfügung gestellt.

Weiterhin hat die LVV bei einem Kreditinstitut einen Avalrahmen über 28.000 TEUR abgeschlossen, welcher zur Stellung von Bürgschaften oder Garantien des Konzerns genutzt werden kann. Dieser wurde zum Bilanzstichtag insgesamt mit 16.513 TEUR ausgeschöpft.

Für beide Avalrahmen bestehen Negativerklärungen.

Mit einer Inanspruchnahme wird jeweils aufgrund der positiven Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Konzernunternehmen nicht gerechnet.

4.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Leistungsverträgen von 2.749 TEUR, davon 415 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Darüber hinaus sind auf Grundlage des öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA) Zahlungsverpflichtungen an die Verkehrsbetriebe für das Jahr 2023 von 71.674 TEUR und 72.300 TEUR für das Jahr 2024 vorgesehen.

Die LVV hat im Geschäftsjahr 2022 an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, Umlagen von 1,6 % und Zusatzbeiträge von 4,4 % (davon werden teilweise 2,4 % vom Arbeitnehmer getragen) der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte aller Beschäftigten geleistet. Die Umlagen und Zusatzbeiträge dienen der mittelfristigen Ausfinanzierung der Zusatzversorgungskasse, die sich aus der Umstellung auf ein beitragsfinanziertes, kapitalgedecktes Versicherungssystem ergibt. Sobald die Ausfinanzierung erreicht ist, soll die Umlage entfallen.

4.3 Angaben zu den Organen

Der **Geschäftsführung** gehören an:

- Herr Michael M. Theis,
Geschäftsführer Wasser, Kommunikation und Presse, Personal, Sprecher der Geschäftsführung, Arbeitsdirektor,
- Herr Ulf Middelberg,
Geschäftsführer Mobilität, Konzernentwicklung, Marke, Digitalisierung,
- Herr Volkmär Müller,
Geschäftsführer Revision, Recht, Gremienmanagement, Finanz- und Risikomanagement, Rechnungswesen und Steuern,
- Herr Karsten Rogall,
Geschäftsführer Energie, Informationstechnik, Beteiligungscontrolling.

Die Vergütungen der Geschäftsführung ergeben sich für das Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

in TEUR

	Festes Jahresgrundgehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgsabhängige Vergütungen	Gesamtvergütung	Geleistete Zahlungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit (Abfindungen)	Art der Altersversorgung ¹	Altersversorgung (Beitrags-) Aufwand
Michael M. Theis	240 ²	6 ³	53 ⁴	299	0	A	30
Ulf Middelberg	220	2 ³	51 ⁴	273	0	A	30
Volkmär Müller	220 ⁵	8 ³	53 ⁴	281	0	A	30
Karsten Rogall	220	6 ³	53 ⁴	279	0	A	30
	900	22	210	1.132	0		120

¹ A – beitragsorientierte Leistungszusage

² inklusive Sprecherzulage

³ ohne Energiepauschale

⁴ Zahlung Erfolgsprämie für 2021 sowie der aus dem Konzernziel des Jahres 2020 zurückgestellte Tantiemeanteil im Jahr 2022

⁵ inklusive Zahlungen der Krankenversicherung

Für Managementleistungen der Geschäftsführer bei Tochtergesellschaften sind 656 TEUR an diese weiterverrechnet worden.

Darüber hinaus sind jährliche Versorgungsleistungen von 35 TEUR an frühere Mitglieder der Geschäftsführung gezahlt worden. Für laufende Pensionen an ehemalige Geschäftsführer sind 408 TEUR zurückgestellt.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter	
Burkhard Jung Vorsitzender des Aufsichtsrates	Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Torsten Bonew	Erster Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen, Stadt Leipzig
Martin Biederstedt	Steuerfachangestellter, Rechtsanwalt Ulrich Klapper, Markkleeberg
Siegbert Droese	Büroleiter/Angestellter, Alternative für Deutschland – Bundessprecher Tino Chrupalla
Katharina Krefft	Ärztin, Parkkrankenhaus Leipzig
Sven Morlok	Staatsminister, a. D.
Heiko Oßwald	Sachgebietsleiter Einkommensteuer, Finanzamt Leipzig II
Franziska Riekewald	Referentin Geschäftsentwicklung, o.trend GmbH
Claus-Uwe Rothkegel	Geschäftsführer, Rothkegel BauFachhandel GmbH und Rothkegel GmbH
Steffen Wehmann	Mitarbeiter Finanzen/Banken, Konsum Leipzig eG Fraktionsassistent, Fraktion DIE LINKE im Stadtrat der Stadt Leipzig
Arbeitnehmervertreter	
Ines Kuche Stellvertretende Vorsitzende	Stellvertretende Landesbezirksleiterin, ver.di Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Norman Friske	Bezirksleiter Leipzig, IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Susann Frölich	Betriebsratsvorsitzende, Stadtwerke Leipzig GmbH
Jens Herrmann-Kambach	Betriebsrat, Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH
Susann Hildebrand (ab dem 6. Juli 2022)	Fachverantwortliche Fahrzeugreinigung, Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH
Armin Krück	Betriebsratsvorsitzender, Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH
Peter Kubiak	Sachbearbeiter Koordination Telekommunikation, Netz Leipzig GmbH
Enrico Lange (ab dem 6. Juli 2022)	Bereichsleiter Finanzen und Controlling, Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH
Nico Langhammer	Sachbearbeiter Technik/Automatisierungstechnik, Bau und Service Leipzig GmbH
Paul Schmidt	Landesbezirksfachbereichsleiter Öffentliche und private Dienstleistungen, Sozialversicherung und Verkehr, ver.di Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Katja Hübner (bis zum 6. Juli 2022)	Betriebsratsvorsitzende, LAS GmbH
Peter Lintzel (bis zum 6. Juli 2022)	Bereichsleiter Erzeugung, Stadtwerke Leipzig GmbH

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 folgende Vergütung und Sitzungsgelder:

in EUR

Anteilseignervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Burkhard Jung Vorsitzender des Aufsichtsrates	1.000,00	3.500,00
Torsten Bonew	1.000,00	1.500,00
Martin Biederstedt	1.000,00	2.250,00
Siegbert Droese	1.000,00	2.500,00
Katharina Krefft	1.000,00	2.750,00
Sven Morlok	1.000,00	2.750,00
Heiko Oßwald	1.000,00	2.500,00
Franziska Riekewald	1.000,00	2.750,00
Claus-Uwe Rothkegel	1.000,00	2.500,00
Steffen Wehmann	1.000,00	3.500,00
	10.000,00	26.500,00

in EUR

Arbeitnehmervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Ines Kuche Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende	1.000,00	3.500,00
Norman Friske	1.000,00	2.250,00
Susann Frölich	1.000,00	2.000,00
Jens Herrmann-Kambach	1.000,00	2.750,00
Susann Hildebrand (ab dem 6. Juli 2022)	500,00	1.250,00
Armin Krück	1.000,00	2.750,00
Peter Kubiak	1.000,00	3.125,00
Enrico Lange (ab dem 6. Juli 2022)	500,00	1.500,00
Nico Langhammer	1.000,00	2.500,00
Paul Schmidt	1.000,00	2.750,00
Katja Hübner (bis zum 6. Juli 2022)	583,33	1.250,00
Peter Lintzel (bis zum 6. Juli 2022)	583,33	1.250,00
	10.166,67	26.875,00

4.4 Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese Angaben in dem von der LVV aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 vorgenommen werden.

4.5 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)

Die LVV beschäftigte im Jahresdurchschnitt 45 (Vj.: 47) Gehaltsempfänger im Angestelltenverhältnis.

4.6 Anteilsbesitz der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2022 (§ 285 Nr. 11 HGB)

Verbundene Unternehmen

	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Bau und Service Leipzig GmbH, Leipzig	Bau und Service	Wasserwerke	100,00	1.467	2.423 ¹
Brillant Energie GmbH, Leipzig	Brillant	Stadtwerke	100,00	192	-942 ¹
ELG Leipzig GmbH, Leipzig	ELG	Stadtwerke LVB	90,00 10,00	53	3
Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk, Polen ²	GPEC	Stadtwerke	82,86	80.566	11.361
GPEC EKSPERT SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC EKSPERT	GPEC	100,00	8.277	-2.373
GPEC ENERGIA SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC ENERGIA	GPEC	100,00	4.063	2.778
GPEC PELPLIN SP. Z O.O., Pelplin, Polen ²	GPEC PELPLIN	GPEC	100,00	499	-183
GPEC PRO SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC PRO	GPEC	100,00	74	51
GPEC SERWIS SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC SERWIS	GPEC	100,00	5.168	2.864
GPEC SYSTEM SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC SYSTEM	GPEC	100,00	7.041	926
IFTEC GmbH Co. KG, Leipzig	IFTEC	LVB LIBV	50,00 0,00	8.671	1.273
KBL Kabelbau Leipzig GmbH, Leipzig ³	KBL	Stadtwerke	100,00	2.837	1.043
Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig	Wasserwerke	LVV	74,65	285.466	36.341 ⁴
LAB Leipziger Aus- und Weiterbildungsbetriebe GmbH, Leipzig	LAB	LVB	100,00	200	66 ¹
LAS GmbH, Leipzig	LAS	Stadtwerke	100,00	499	552 ¹
Leipziger Kommunale Energieeffizienz GmbH, Leipzig	LKE	Stadtwerke	100,00	25	169 ¹
Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH, Leipzig	LSB	LVB	100,00	271	39 ¹
Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH, Leipzig	LSVB	LVB	100,00	354	337 ¹
Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig	LVB	LVV	100,00	136.141	-3.944 ¹
Leipziger Windpark Management GmbH, Leipzig	LWM	Stadtwerke	100,00	55	-8
LeoBus GmbH, Leipzig	LeoBus	LVB	100,00	1.966	83 ¹
LSI GmbH, Leipzig	LSI	Bau und Service	100,00	1.915	168
LTB Leipziger Transport und Logistik Betriebe GmbH, Leipzig	LTB	LVB	100,00	828	77 ¹
Netz Leipzig GmbH, Leipzig	Netz Leipzig	Stadtwerke	100,00	51.009	1.814 ¹
Orchis Energia Sopot Sp. z o.o., Gdansk, Polen ²	Orchis	GPEC	100,00	1.321	-1.445
Sportbäder Leipzig GmbH, Leipzig	Sportbäder	Wasserwerke	100,00	1.409	0
Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig	Stadtwerke	LVV	100,00	260.601	83.144 ¹
Thüringenwind GmbH & Co. Tüngeda KG, Hörselberg-Hainich	Tüngeda	LWM Stadtwerke	0,00 70,00	1.900	1.121
Wassergut Canitz GmbH, Leipzig	Wassergut	Wasserwerke	100,00	2.264	12 ¹

Beteiligungen

	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
8KU GmbH, Berlin ³	8KU	Stadtwerke	12,50	285	12
beka GmbH, Köln ³	beka	LVB	0,47	1.143	57
caplog-x GmbH, Leipzig ³	caplog-x	Stadtwerke	31,33	2.642	706
envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz ³	enviaM	LVV	0,07 ⁵	1.955.318	139.516
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig	EVIL	Stadtwerke	50,00	421	13
European Energy Exchange AG, Leipzig	EEX	LVV	4,92	594.248	132.022
Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Torgau ³	FEO	Wasserwerke	0,29	130.377	2.586
FWNL Fernwärmenetz Leipzig GmbH & Co. KG, i. L., Leipzig ⁶	FWNL	Stadtwerke	0,15	k. A.	k. A.
Heizkraftwerk Eutritzscher Straße GmbH & Co. KG, i. L., Leipzig ⁶	EuKG	Stadtwerke	0,05	k. A.	k. A.
Joblinge gemeinnützige AG Leipzig, Leipzig ³	Joblinge	Stadtwerke	6,25	80	0
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Chemnitz ⁷	KBE	LVV	1,35	480.452	40.280
KNL Kommunalnetz Leipzig GmbH, Leipzig ⁸	KNL	Stadtwerke	50,00	218	-7
Leipziger Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ³	LEE KG	LEE GmbH Stadtwerke	0,00 50,00	462	-20
Leipziger Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Leipzig ³	LEE GmbH	LEE KG	100,00	20	2
LIB Verwaltungs-GmbH, Leipzig	LIBV	LVB	50,00	26	1
MEE Projektgesellschaft 1 GmbH & Co. KG, Leipzig ³	MEE 1 KG	MEE 1 V GmbH Stadtwerke	0,00 50,00	3.480	-147
MEE Projektverwaltungsgesellschaft 1 mbH, Leipzig ³	MEE 1 V GmbH	MEE 1 KG	100,00	25	3
Meter1 GmbH & Co. KG, Halle (Saale) ³	Meter1 KG	Meter1 GmbH Stadtwerke	0,00 33,33	241	-16
Meter1 Verwaltung GmbH, Halle (Saale) ³	Meter1 GmbH	Stadtwerke	33,33	37	1
Mitteldeutsche Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ³	MEE KG	MEE GmbH Stadtwerke	0,00 100,00	91	-72
Mitteldeutsche Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Leipzig ³	MEE GmbH	MEE KG	100,00	17	3
Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV), Halle (Saale) ³	MDV	LVB	16,96	477	0
Mittelsächsische Windpark GmbH & Co. KG, Großschirma ³	MW KG	MWM Stadtwerke	0,00 50,00	693	-81
Mobility inside Holding GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main ³	MiH	MIV LVB	0,00 2,52	6.661	-858
Mobility inside Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main ³	MiV	LVB	5,00	52	2
MWM Mitteldeutsche Windpark Management GmbH, Großschirma ³	MWM	Stadtwerke	50,00	35	6
Quartiersenergie GmbH, Leipzig ³	QE	Stadtwerke	67,00	519	-33

Beteiligungen

	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
SAG Abwicklungs AG, i. L., Zwenkau ⁹	SAG	Innvo mbH	11,43	k. A.	k. A.
Seyda Erneuerbare Energien GmbH, Jessen ¹⁰	SEE GmbH	Stadtwerke	100,00	k. A.	k. A.
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen ³	TEE	TEEV Stadtwerke	0,00 3,46	118.700	4.432
Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Aachen ³	TEEV	TEE	100,00	74	49
Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Leipzig	VNG VuB	LVV	34,57	332	1
VNG AG, Leipzig	VNG AG	LVV	5,41 ¹¹	1.080.338	-595.996
WEO GmbH & Co. KG, Berlin ³	WEO KG	WEO GmbH Stadtwerke	0,00 33,33	0 ¹²	-579
WEO Verwaltungs GmbH, Berlin ³	WEO GmbH	WEO KG	100,00	51	3
West-sächsische Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ³	WEE KG	WEE GmbH Stadtwerke	0,00 50,00	455	-19
West-sächsische Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Leipzig ³	WEE GmbH	WEE KG	100,00	25	3
Windkraft Hessenweg GmbH & Co. KG, Großschirma ³	WHW KG	MWM Stadtwerke	0,00 50,00	585	-16
Windpark Königshain-Wiederau GmbH & Co. KG, Großschirma ³	WKW KG	MWM Stadtwerke	0,00 50,00	471	-28
Windpark Kyffhäuserland GmbH & Co. KG, Großschirma ³	WKL KG	MWM Stadtwerke	0,00 50,00	240	-17

¹ Jahresergebnis vor Ergebnisabführung² Umrechnungskurs Bilanz zum Stichtag, Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnitt³ Angaben entsprechend Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021⁴ Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung Minderheitsgesellschafter⁵ treuhänderisch gehaltenes Aktienpaket über KBE⁶ in Liquidation⁷ Angaben entsprechend Jahresabschluss zum 30. Juni 2022⁸ Rumpfgeschäftsjahr vom 03. August 2021 bis zum 31. Dezember 2021⁹ Gesellschaft ist aufgelöst – von Amts wegen eingetragen gemäß § 65 Abs. 1 GmbHG¹⁰ Gründung erfolgte im Jahr 2022 – Jahresabschluss liegt noch nicht vor¹¹ über VNG VuB gehaltene LVV-Anteile¹² nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von TEUR 8.562

5 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nicht bereits im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 Erwähnung finden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

Leipzig, den 24. März 2023

Geschäftsführung



Michael M. Theis



Ulf Middelberg



Volkmar Müller



Karsten Rogall

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2022
	01.01.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene EDV-Programm sowie ähnliche Rechte und Werte	1.324	0	187	221	1.290
2. Geleistete Anzahlungen	133	54	-187	0	0
	1.457	54	0	221	1.290
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	24	0	0	0	24
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	190	25	0	4	211
	214	25	0	4	235
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.931.187	66.300	0	0	1.997.487
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	827.338	285.000	0	86.749	1.025.589
3. Beteiligungen	115.580	0	0	0	115.580
	2.874.105	351.300	0	86.749	3.138.656
	2.875.776	351.379	0	86.974	3.140.181

in TEUR

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
1.022	86	221	887	403	302
0	0	0	0	0	133
1.022	86	221	887	403	435
16	3	0	19	5	8
142	13	4	151	60	48
158	16	4	170	65	56
1.340.558	66.300	0	1.406.858	590.629	590.629
0	0	0	0	1.025.589	827.338
0	35.041	0	35.041	80.539	115.580
1.340.558	101.341	0	1.441.899	1.696.757	1.533.547
1.341.738	101.443	225	1.442.956	1.697.225	1.534.038

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Be-

DEE99902777.1.1

rufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu

DEE99902777.1.1

bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs-

DEE99902777.1.1

nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zu-

DEE99902777.1.1

kunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 14. April 2023

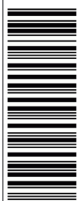
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 digitally
signed by

Carl Erik Daum
Wirtschaftsprüfer

 digitally
signed by

Werner Horn
Wirtschaftsprüfer



DEE99902777.1.1

Impressum

Herausgeber

LVV Leipziger Versorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH
Reichsstraße 4
Speck's Hof/Aufgang A
D-04109 Leipzig

Tel.: 0341 355300-0
Fax: 0341 355300-10
lvv@L.de

www.L.de

Verantwortlich

Geschäftsführung der LVV Leipziger
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

Konzept und Gestaltung

Centralgestalt GmbH
www.centralgestalt.de

PDF-Download

www.L.de/geschaeftsbericht